

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 9=29 (1863)

Heft: 41

Vereinsnachrichten: Schweizerische Militärgesellschaft : Protokoll der jährlichen
Sitzungen von 1863 in Sitten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXIX. Jahrgang.

Basel, 13. Oktober.

IX. Jahrgang. 1863.

Nr. 41.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1863 ist franko durch die ganze Schweiz. Fr. 7. — Die Bestellungen werden direkt an die Verlagsbuchhandlung „die Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst Wieland.

Schweizerische Militärgesellschaft.

Protokoll der jährlichen Sitzungen von 1863 in Sitten.

(Schluß.)

I.

Die Versammlung genehmigt ohne Verlesung das in den beiden Militärzeitungen schon veröffentlichte Protokoll der vorhergehenden Generalversammlung.

II.

Das Comité wählt die Stimmenzähler und Ueberseher der Versammlung.

III.

Kommandant Chapelet, Sekretär des Central-Comité, verliest im Namen des Comité den Jahresbericht, folgenden Inhalts:

„Herr Präsident, hochgeachtete Herren!

Wir beehren uns, Ihnen über den Gang und die Entwicklung der Schweizerischen Militärgesellschaft im Jahre 1862 bis 1863 nachstehenden Bericht vorzulegen.

Das vorhergehende Central-Comité erwählte das neue Comité, der hiefür bezeichnete Sekretär, Herr Kommandant Roten, lehnte jedoch sein Amt ab, da er als deutsch Sprechender der französischen Sprache sich nicht gewachsen glaubte.

In seiner Sitzung vom 4. Januar 1863 erwählte daher das Comité in der Person des Kommandanten Chapelet von St. Maurice einen Sekretär.

Mit diesem Tage war somit das Comité vollständig gebildet. Im Laufe des Monats März erhielt es von Bern die Archive und am 11. gleichen Monats machte es den kantonalen Sektionen seine Constatuirung bekannt.

In dem gleichen Circular ersuchte es dieselben um Einsendung eines Berichtes über die Arbeiten wäh-

rend des Jahres, eines Namensverzeichnisses der Mitglieder, sowie um Angabe der Beiträge für 1863.

Wie aus nachfolgender Zusammenstellung hervorgeht, haben nur wenige diesem Ansuchen nicht genügt.

	Mitgliederzahl.	Beiträge. Fr.
Zürich	229	343. 50
Bern	372	558. —
Luzern	48	72. —
Morus, Beitrag für 1862	46	69. —
Jug	15	22. 50
Freiburg	103	154. 50
Baselstadt	84	126. —
Baselland	35	52. 50
Schaffhausen	69	103. 50
Appenzell A. Rh.	16	24. —
Appenzell J. Rh.	12	18. —
St. Gallen	162	243. —
Graubünden	93	139. 50
Nargau	295	442. 50
Thurgau	22	33. —
Tessin	204	306. —
Vaud	144	216. —
Valais	99	148. 50
Neuenburg	138	207. —
Gené	236	354. —
Uri	12	18. —
Unterwalden Nid.	15	22. 50
Unterwalden Ob.	10	15. —
Solothurn	111	166. 50

Nachdem in der Versammlung vom 18. August 1862 Sitten als Vereinigungsort für 1863 gewählt worden war, wurde von dem Central-Comité das Festkomité bestellt, das sich sofort mit seiner Organisation zu beschäftigen hatte. Mehr um die oberste Leitung inne zu behalten, versammelte sich das Central-Comité seither noch 2 bis 3 Mal; denn sowohl das Organisationskomité als die kantonalen Behörden sowie die der Stadt Sitten haben nicht aufgehört zu arbeiten, um ihren lieben Gästen heute einen Empfang zu bereiten, welchen Ihr besser denn wir zu beurtheilen wissen werdet.

Ueber Zuschriften der Vereinsausschüsse von St. Gallen, Aargau, Basel und Uri, welche Fragen von allgemeinem Interesse für unsere Militärorganisation behandeln, haben mehrere Berathungen des Central-Comite stattgefunden.

Diese Zuschriften befinden sich auf dem Bureau und können der Versammlung auf Verlangen mitgetheilt werden.

Basel zeigt an, daß die Militärbehörde seines Kantons eine neue Kaserne bauen läßt; was die Thätigkeit des Vereins selbst anbetrifft, erklärt es, daß nicht so viele militärwissenschaftliche Zusammenkünfte wie in frühern Jahren stattgefunden; daß hingegen der größte Theil seiner Mitglieder den von Herrn Oberst Wieland gehaltenen Vorträgen über den Felddienst beigewohnt hätten.

St. Gallen ist in 8 Sektionen getheilt und der Bericht kann nur diejenige der Stadt St. Gallen näher berühren. Dieselbe hat Abhandlungen über verschiedene Fragen, theils rein militärischen, theils militär-historischen Inhalts besprochen, oder wenigstens angehört. Die letzte Hauptversammlung dieses Kantons fand in Ragaz statt und wurde von circa 50 Offizieren von St. Gallen und 20 aus den Kantonen Graubünden und Glarus besucht.

Für die beste Lösung der Frage über eine schweizerische Waffenfabrik wurde ein Preis von Fr. 100 ausgesetzt.

Die Aargauische Militärgesellschaft, aus 270 Mitgliedern bestehend, von denen 260 zu unserer Gesellschaft gehören hat zwei Zusammenkünfte gehabt.

Die erste in Brugg, beschäftigte sich mit der Frage über das neue Kaliber, welche Frage in den neuesten Beschlüssen der Bundesversammlung ihre Lösung gefunden. Die zweite fand in Baden statt. Es wurden daselbst mehrere sehr wichtige militärische Fragen behandelt, die aber zumeist die kantonale Militärorganisation beschlugen. Doch fanden sich auch Gegenstände von allgemeinem Interesse, wie zum Beispiel: eine Abhandlung über den Zweck und die Organisation der schweizerischen Kavallerie-Reserve, und eine andere Arbeit über die Frage, warum vom taktischen Gesichtspunkte aus unsere gewöhnlichen Kanonenbatterien nicht in gezogene Batterien umgewandelt worden seien.

Die Sektion von Uri beschäftigte sich speziell mit ihrer eigenen Organisation und derjenigen des Kantons, ebenso mit Vervollständigung des Schützenwesens.

Die übrigen Sektionen haben keine Rapporte eingekandt.

Wir haben Ihnen noch besonders von einem Cirkular Mittheilung zu machen, das von dem Central-Comite der Helvetia an die schweizerische Militärgesellschaft wie an alle Vereine der Schweiz gerichtet worden, dahin gehend, in möglichst thätiger Weise an der Befreiung Polens theilzunehmen. Obgleich nun der Zweck dieses Aufrufes alle Sympathien der Comitemitglieder für sich hatte, so glaubten dieselben doch dem Cirkular keine weitere Folge geben zu sollen, da der Text unserer Statuten den Wirkungsbereich

der Gesellschaft auf rein militärische schweizerische Fragen beschränkt.

Ueber die Preisfragen sprechen wir hier nicht, da dieselben Gegenstand eines speziellen Berichtes sind.

Wenn wir die Mitgliederzahl der einzelnen Sektionen durchgehen, so bemerken wir mit Freude, daß sich die Zahl der Offiziere in der Walliser Sektion beinahe um das Doppelte vermehrt hat. Augenscheinlich ist dieser Zuwachs dem Umstande zu verdanken, der den Offizieren des Wallis das Glück verschafft, ihre lieben Eidgenossen und Waffenbrüder heute bei sich zu empfangen."

So weit die Mittheilungen des Central-Comite.

IV.

Die durch das Bureau ernannten Rechnungsrevisoren, die Herren Kommandant Beroldingen aus Tesfin, Kommandant Rüdin aus Thurgau und Major Egger aus Freiburg, sind bereit im Laufe der Sitzung ihren Bericht abzustatten.

V.

Bericht und Anträge der Experten über die Preisfragen.

Erste Frage. Welches ist für die schweizerische Armee, die Landwehr inbegriffen, die zweckmäßigste Organisation?

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Oberst Egloff, Oberst Paravicini und Oberstlieut. Lecomte, hat die vier eingelaufenen Denkschriften geprüft.

Es hat der Denkschrift Nr. 4, ohne Devise, von Herrn Oberst Hoffstetter in St. Gallen, einen Preis von Fr. 150 zuerkannt.

Ebenso hat es der Denkschrift Nr. 3 von Herrn Oberstlieut. Ami Girard von Renan, eine Ehrenmeldung zuerkannt; diese Denkschrift trägt die Devise:

„Die einem Lande durch die Verträge gesicherte Neutralität, weit entfernt dasselbe von einem Militärstande zu entbinden, nöthigt es vielmehr eine entsprechende Kriegsmacht zu halten, die um so kräftiger gestaltet sein muß, je mehr ihm die Möglichkeit abgeht, im Voraus politische Allianzen zu schließen.

Des Weiteren wurde beschlossen, die Denkschrift Nr. 4 auf Kosten der Gesellschaft in den beiden Militärzeitungen zu veröffentlichen, und die Nr. 3 den Redaktionen der beiden Zeitungen zur Verfügung zu stellen, um gelegentlich unter Entschädigung von der Gesellschaftskasse Auszüge davon zu bringen.

Herr Oberstlieut. Lecomte glaubt, daß die beiden Militärzeitungen in Anbetracht der Unterstützungen, die sie erhalten, diese Einrückungen jedenfalls unentgeltlich machen können.

Zweite Preisfrage. Soll die Einführung der gezogenen Feldgeschütze an die Stelle der glatten noch weiter fortgeführt, oder soll eine gewisse Anzahl glatter beibehalten werden und welches soll in diesem Falle die Kaliberstärke dieser Geschützröhren sein?

Das Preisgericht, zusammengesetzt aus den Herren Oberst Denzler, Oberst Burnand und Oberst Schädler,

hat der Denkschrift des Herrn Stabslieutenant Moschell in Bevey, mit dem Motto: „Es genügt nicht nur weit und sicher, sondern auch kräftig zu treffen“, einen Preis von Fr. 150 zuerkannt.

Eine zweite eingelaufene Schrift wurde nicht in Betrachtung gezogen.

Dritte Preisfrage. Wie muß der Ambulancedienst organisiert werden, um in Kriegszeiten wirksam zu sein?

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Oberst Hoffstetter, Oberstleut. Wieland und Oberstleut. Liebi, hat zwei Denkschriften geprüft und in seiner Mehrheit derjenigen des Herrn Major Ruepp einen Preis von Fr. 100 zuerkannt.

VI.

Es wird der Versammlung ein Schreiben des eidgen. Militärdepartements vom 9. Juli 1863 mitgetheilt, welches die Anzeige enthält, daß die Anträge der Militärgesellschaft in Betrachtung gezogen worden seien; daß der Bundesrath die Anstellung von Kontrolleuren für die Handfeuerwaffen beschloffen und daß auf dem Budget für 1864 ein Posten zu einem Kurs für Waffenschmiede figurire.

VII.

Die Versammlung wird in Kenntniß gesetzt, daß Herr Dr. Weinmann, Ambulancedienst erster Klasse, eine Denkschrift über den Ambulancedienst im Felde verfaßt habe, die er jedoch nicht als Preisfrage behandelt wissen wolle. Diese Schrift soll dem Bundesrath eingereicht werden.

VIII.

Bestimmung der Preisfragen für 1864.

Das eidgen. Militärdepartement beantragt drei Fragen; die Versammlung jedoch streicht nach vorhergegangener Diskussion die beiden letztern, um sie durch andere zu ersetzen, nämlich durch eine vom Comite der Infanterie und Schützen eingereichte und durch eine andere, die vom Comite des Genie und der Artillerie gestellt wird.

Die drei Preisfragen lauten wie folgt:

1. Welches ist die zweckmäßigste Art der Verpflegung für eine im Felde stehende Truppe? Entspricht unser System den Erfordernissen? Welche Modifikationen sollten mit unsern Lagergeräthschaften vorgenommen werden? Ist unser System gut oder bedarf es Abänderungen, und in diesem Falle, welche?
2. Soll die Organisation der Scharfschützen modifizirt werden? Welches soll die Organisation und Stärke der taktischen Einheiten sein?
3. Welches ist die zweckmäßigste Art der Einquartirung (Kasernen, Baracken, Zelte) für die in Instruktion befindlichen eidgen. Truppen, sowohl in Betracht der eigentlichen Instruktion, als der Disziplin, des Gesundheitsdienstes u.?

Welche Art des Lagermaterials ist die zweckmäßigste für die eidg. Truppen im Felde? Soll das Lagermaterial für beide Fälle verschieden sein?

Welche Modelle sollten für unsere Armee in Anwendung gebracht werden?

Die Ernennung der Preisgerichte wird dem Central-Comite überlassen.

IX.

Die Revision der Gesellschaftsstatuten wird von zwei Drittheilen der anwesenden Mitglieder grundsätzlich beschloffen. Diese Revision soll durch eine Kommission von fünf Mitgliedern, welche vom Central-Comite zu wählen sind, vorbereitet werden. Der Entwurf wird den Sektionen zugesendet, diese haben sodann nach dessen Prüfung einen Abgeordneten zu ernennen, von der Revisionskommission einberufenen Versammlung zu beordern, behufs einer Schlussprüfung des Entwurfes, bevor derselbe der nächsten Generalversammlung unterbreitet wird.

X.

Bestimmung des nächsten Festortes für 1864.

Herr Oberst Reynold ersucht im Namen der Freiburger Sektion um die Ehre die Stadt Freiburg als nächsten Festort zu bestimmen, was einstimmig angenommen wird.

Das gegenwärtige Comite wird mit der Wahl des neuen Central-Comites beauftragt.

XI.

Der Jahresbeitrag für 1863—1864 wird mit Fr. 1. 50 per Mitglied beibehalten.

XII.

Ebenso hält die Gesellschaft die Besteuer an die beiden Militärzeitungen im Betrage von Fr. 550 aufrecht.

XIII.

Herr Kommandant Beroldingen beantragt der Versammlung, Namens der Rechnungs-Revisoren, die Rechnungen, die vollständig in Ordnung sind, zu genehmigen und dem Kassier der Gesellschaft zu danken, was von der Gesellschaft einstimmig angenommen wird. Da die Sektion Schwyz mit Entrichtung ihrer Beiträge noch im Rückstand ist und mehreren an sie gerichteten Einladungen keine Folge geleistet hat, so soll derselben im Namen der Generalversammlung eine neue Mahnung zugesandt werden, um bis nächsten 1. Januar ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

XIV.

Verschiedene Anträge.

Herr eidg. Oberst Corboz giebt Kenntniß von einer Denkschrift über Errichtung eines Positions-Scharfschützenkorps, dessen Waffe, von zwei Mann bedient, 25 bis 30 Pfund wiegen soll, und verlangt, daß diese Schrift dem Bundesrath zur Prüfung vorgelegt werde. Wird angenommen.

Herr Major Hartmann verlangt die Revision des Militärgesetzbuches. Er beabsichtigt über diesen Gegenstand dem Central-Comite eine Schrift einzureichen und bittet, dieselbe dem Bundesrath zu überreichen. — Wird angenommen.

Herr Major Krauß macht den Antrag, jede Kantonal-Sektion einzuladen, zu untersuchen, ob es nicht

am Platze wäre unsere gegenwärtige Angriffskolonne abzuschaffen und sodann das Resultat der Prüfung dem Central-Comite einzufenden. — Wird angenommen.

Die Genfer Sektion beantragt, das große Central-Comite wieder ins Leben zu rufen, wie dieses der Art. 7 der Statuten vorschreibt, um den Hauptzweck der jährlichen Versammlungen der Gesellschaft aufrecht zu erhalten und einige Instruktionen auszuarbeiten, um den Präsidenten der Generalversammlungen zur Richtschnur zu dienen. — Geht an die Revisionskommission.

Da nun sämtliche Geschäfte erledigt sind, spricht der Präsident, Herr Oberst Barmann, den Anwesenden seinen Dank aus und schließt die 29ste Generalversammlung der Gesellschaft.

Die Versammlung dankt hinwiederum dem Herrn Präsidenten für den Eifer, den derselbe in der Geschäftsführung der Gesellschaft bewiesen hat.

Nach dem Schlusse der Sitzung begleitet der Festzug die Vereinsfahne zur Wohnung des Präsidenten.

Ein Schießversuch mit der Walliser Büchse, einem gewichtigen Stuzer mit Kugeln von 4 bis 5 auf das Pfund, der Nachmittags 3 Uhr in Gegenwart vieler Offiziere stattfinden sollte, wurde durch heftigen Regen verhindert.

Abends war offizielles Bankett in der großen Cantine.

Wir fügen noch bei, daß das Fest ganz nach dem von uns veröffentlichten schönen Programm seinen Verlauf hatte und daß sämtliche Offiziere, sowohl an ihre Waffenbrüder im Wallis als an die gastfreundliche und herzliche Aufnahme, die ihnen durch die Behörden und die Bevölkerung zu Theil geworden, die angenehmsten Erinnerungen von Sitten mit nahmen.

Der Truppenzusammenzug im Ober-Aargau. Herbst 1863.

Diese Uebung vereinigte die größte Zahl von Truppen seit dem Entstehen der Truppenzusammenzüge. Am 19. Sept. zählte die vereinigte Division folgende Stärke:

	Mann.	
Stabspersonal incl. Sanität, Justiz, und Kommissariat nebst den Offiziersdienern	79	
	Sollstärke.	
	Mann.	
2 Komp. Guiden Nr. 3, 4.	64	47
1 Komp. Sappeurs Nr. 1	100	120
3 Batterien Artillerie Nr. 13, 19, 23	175	510
1 Parkkompagnie Nr. 35	60	70
6 Komp. Kavallerie Nr. 5, 6, 7, 13, Nr. 20, 22	77	448
	Uebertrag	1274

	Uebertrag	1274
	Sollstärke.	
	Mann.	
7 Komp. Scharfschützen Nr. 5, 13, Nr. 15, 21, 23, 27, 39	100	720
11 ganze und 2 halbe Bataillone reduziert auf 600 Mann, Nr. 4, Nr. 19, 57, 26, 35, 46, 62, 3, 32, 60, 43, 1/2 78, 1/2 83	750	7620
Parktrain beim großen Park		18
Parktrain bei den Lebensmittelkolonnen		72
	Total	9704

Die Eintheilung der Truppen, die Ordre de Bataille haben wir bereits in Nr. 38 angegeben; wir kommen daher nicht darauf zurück. Wir beschränken uns den Gang der Uebungen zu schildern.

Der große Stab traf am 4. Sept. in Burgdorf ein; am 5. folgten die Stäbe der beiden Divisionen und Brigaden; um die gleiche Zeit trafen die Spezialwaffen auf den angewiesenen Versammlungsplätzen ein und begannen ihren Vorunterricht, die Sappeurkompagnie in Moudon; die Batterien 13 und 23 in Bière, die Batterie 19 und die Parkkompagnie 35 in Liestal; die gesammte Kavallerie in und um Burgdorf mit dem Sammelplatz in Kirchberg; die sämtlichen Schützenkompagnien in Solothurn.

Während die Spezialwaffen im eidgen. Dienste sich vorbereiteten, geschah das Gleiche für die Infanterie in den Kantonen. Die Stabsoffiziere der Bataillone hatten ihren Vorbereitungsunterricht für den Truppenzusammenzug in der Centralschule durchgemacht. Ein künftiges Mal dürfte es zweckmäßig sein, die Hauptleute der taktischen Einheiten der Spezialwaffen in den gleichen Kurs einzuberufen. Diese werden in ihrer höhern Ausbildung jetzt zurückgesetzt und doch werden oft Aufgaben an sie gestellt, denen sie dann nicht in genügender Weise entsprechen können.

Die Divisions- und Brigadestäbe beschäftigten sich theils mit der Organisation des Dienstes, der Kantontirungen, theils mit taktischen Rekognoszirungen des Manövrierterrains. Die Stäbe der III. und V. Division, die sich feindlich gegenüber stehen sollten, wurden von Anfang an streng getrennt, die ersteren lagen in Burgdorf, die letztern in Aarburg. Ebenso wurde die gesammte Verwaltung vollständig nach diesen beiden Divisionen getrennt und nur als Mitgeltglied zwischen den Divisionskommissariaten und dem eidgen. Oberkriegskommissariat trat das Korpskommissariat.

Das Manöverterrain war in einer Karte im Maßstab von 1/25000 dargestellt, angefertigt von Herrn Oberstleut. v. Mandrot; leider war der Ueberdruckmüßlingen, so daß die Arbeit nicht in gleichem Grade befriedigte, wie frühere ähnliche Arbeiten des rühmlichst bekannten Topographen. Zum Verständniß der nachfolgenden Relation genügen übrigens die Sektionen 7 und 8 der Generalstabskarte vollständig. Der gewählte Terrainabschnitt wird östlich und nördlich von der Aare und der Murg, südlich und westlich von der Emme begrenzt, er ist in seinem